

PRESSEMITTEILUNG

26. MAI 2014

ERFOLGSGESCHICHTE TEHILLIM

Am Abend des 26. Mai 2014 wurden Musik und Informationen zu Psalm 115 im Dominikaner-Kloster Frankfurt präsentiert. Zu einem musikalisch und theologisch anspruchsvollen Programm im Rahmen des Tehillim-Psalmen-Projekts hatten der Interreligiöse Chor Frankfurt und die Evangelische Akademie Frankfurt eingeladen. Das eher ungewöhnliche Projekt, das damit bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde, hat über 400 Interessierte angezogen.

Unter der musikalischen Leitung von Bettina Strübel und Daniel Kempin kamen zur Aufführung „Non nobis Domine“ von Joseph Haydn (1732-1809), Psalm 115 im Nussach-Stil, eingerichtet von Daniel Kempin, der 115. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), die Kantate „Der Herr denkt an uns“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750), „Haschem s'charanu“ von Albert Kellermann (1863-1927) sowie abschließend eine jüdisch-christliche Psalm-Collage mit Teilen von William Byrd (1543-1623), Shlomo Carlebach (1925-1994), traditionellen hebräischen Stücken sowie Sprechimprovisationen. Die Solopartien des Programms wurden von Simone Schwark (Sopran), Johanna Krell (Alt), Ralf Petrausch (Tenor) und Matthias Horn (Bass) gesungen. Violinen, Viola, Cello, Kontrabass, Oboe und Orgel bildeten den quantitativ kleinen aber qualitativ sehr fein aufeinander bezogenen orchestralen Rahmen.

Zwischen den Musikstücken legten die Frankfurter Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck und der Alttestamentler Prof. Dr. Martin Leuenberger aus Tübingen den Psalm in seiner jeweiligen jüdischen und christlichen Bedeutung und Tradition aus. Den Dialog moderierte Dr. Thorsten Latzel von der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Bereits in den Eröffnungsreden hatten die Vorsitzende des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt, Esther Gebhardt, wie auch Dr. Latzel unterstrichen, dass das Projekt „Tehillim – Psalmen im Dialog“ zu Recht als Erfolgsgeschichte gesehen werden müsse. Das immer weiter gewachsene Interesse am Ergebnis der Erarbeitung durch den Interreligiösen Chor wie auch die Faszination der jüdisch-christlichen Begegnung verdienten Respekt und Aufmerksamkeit. Den musikalischen Leitern, der evangelischen Kantorin Bettina Strübel und dem jüdischen Vorbeter Daniel Kempin sei nicht weniger zu danken als den zahlreichen Förderern und Unterstützern, die von der Jüdischen Volkshochschule bis zur Evangelischen Zukunftsstiftung reicht. Darüber hinaus haben eine große Zahl privater Spenderinnen und Spender das Projekt möglich gemacht.

Abschließend wurde auf das nächste Tehillim-Psalmen-Projekt zu Psalm 130 hingewiesen, das ab dem 10.9.2014 erarbeitet wird.